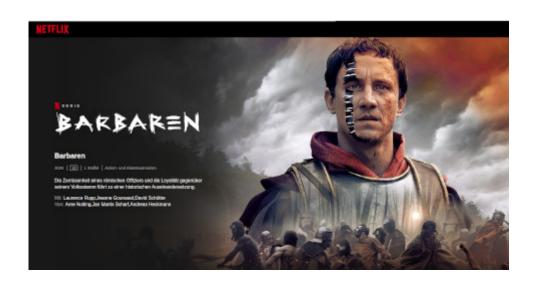
Arminius turbator Germaniae



Arminius turbator Germaniae, Segestes parari rebellionem saepe alias et supremo convivio, post quod in arma itum, aperuit suasitque Varo, ut se et Arminium et ceteros proceres vinciret: nihil ausuram plebem principibus amotis; atque ipsi tempus fore, quo crimina et innoxios discerneret.

Die gute Nachricht: Das Thema – der Krieg der Römer gegen die "Germanen und die so genannte <u>Varusschlacht</u> ist spannend, leider aber schon historisch vergiftet, weil durch den deutschen Nationalismus in der Geschichte bis zur Unkenntlichkeit verfremdet. Andererseits <u>gibt es kaum</u> verlässliche und authentische Quellen. <u>Tacitus</u> schrieb seine <u>Annalen</u> ein Jahrhundert nach den Ereignissen, sein Werk ist so historisch "korrekt", als schilderte ich ich Ersten Weltkrieg und hätte nur den <u>Großen Brockhaus</u> und <u>Ernst Jünger</u> als Quellen.

Alle Rezensenten erwähnen selbstredend, dass die <u>Römer</u> in "Barbaren" Lateinisch mit starkem italienischen Akzent sprechen. Warum sprechen aber die "Germanen" dann nicht Althochdeutsch? <u>Einer der Autoren</u> sagt: "Wir wollten so verstärken, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer die germanischen Stämme, und nicht – wie sonst – die Römer sympathischer finden. Das ist ein klares

Alleinstellungsmerkmal der Show. Wir möchten die Geschichte aus Sicht der "Barbaren" erzählen – deshalb heißt die Serie ja auch so."

Das ist natürlich Quatsch. Die Sprache der Darsteller klingt wie eine Mischung aus Schulhofdeutsch und manchmal Österreichisch, man erwartet fast schon Pseudo-Jugendsprache wie "klar, Alter!" oder "Voll krass die Römer!" (Ich glaube nicht, dass die Cherusker an Wort "Arschloch" kannten.) Die FAZ stellt zu Recht fest: "Wer "Vikings" oder "Game of Thrones" schätzt, wird sich hier nicht fremd fühlen, aber wohl über die schlichte Dramaturgie und die noch viel schlichteren Dialoge seufzen."